

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 30.03.22

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Anreizsystem für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes einführen  
– mit Belohnungen zu mehr Umweltschutz und Kosteneffizienz**

**Einleitung für die Fragen:**

*Für Schülerinnen und Schüler der Stadt Hamburg gibt es das Anreizsystem Energie<sup>4</sup> (vorher: „fifty/ fifty“), das bei Energie-, Wasser- und Mülleinsparungen in den Schulen finanzielle Unterstützung gewährt.*

*Das beliebte Schulprojekt „fifty/fifty“ hat seit 1994 an vielen Schulen bei Lehrern und Schülern zu einem Umdenken in Sachen Klimaschutz und Ressourcenschonung geführt. Ursprünglich zielte das Modell darauf ab, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass zum Beispiel Heizungen in den Klassenräumen nachts, am Wochenende und während der Ferien ausgeschaltet werden. Im weiteren Verlauf bauten Schüler im Unterricht sogar Fotovoltaikanlagen und entwickelten eigene Strategien zur Müllverringerung. Wie es der Projektname erahnen lässt, durfte die Schule 50 Prozent des Betrages behalten, der durch Reduktion von Energie, Wasser und Abfall im Laufe eines Jahres eingespart wird. Die übrigen 50 Prozent behielt die Stadt ein. Neben dem pädagogischen Aspekt, lieferte „fifty/fifty“ einen starken finanziellen Anreiz: Etwa 1,5 Millionen Euro werden pro Jahr ausgeschüttet. Größere Schulen konnten somit Prämien bis zu 25.000 Euro erzielen.*

*Auf Initiative der Regierungsfraktionen von SPD und GRÜNEN wurde das erfolgreiche Projekt beendet. Dagegen verzichtet das neue Anreizsystem Energie<sup>4</sup> auf das bewährte Prinzip „mehr Energieeinsparung, höhere Prämie“. Stattdessen sollen lediglich Pauschalbeträge ausgezahlt werden, wenn es zu Einsparungen kommt. Auch wurde eine Obergrenze für die Prämien eingeführt: Schulen mit 1.000 und mehr Schülern sollen nicht mehr als 10.000 Euro, Standorte mit 1.500 und mehr Schülern nicht mehr als 12.500 Euro pro Jahr erhalten. Damit geht das Leistungsprinzip verloren und hat mit aktivem Anreiz zum Klimaschutz wenig zu tun. Das neue Konzept verzichtet auf das bewährte Prinzip „mehr Energieeinsparung, höhere Prämie“ und bei Einsparungen werden nur noch Pauschalbeträge ausgezahlt.*

*Das leistungsbezogene Projekt „fifty/fifty“ muss an allen Hamburger Schulen wieder eingeführt werden sowie eine Ausweitung auf andere städtische Gebäude geprüft werden. Wir halten die Neuauflage des Projekts, ohne die bisherigen Anreize, für ungeeignet, um bei Schülern ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie man im Alltag etwas Gutes für die Umwelt tun kann und gleichzeitig einen positiven Nutzen davon hat. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass das Klimaschutzprogramm „fifty/fifty“ wieder nach dem alten Muster, nämlich dem Leistungsprinzip an Hamburger Schulen durchgeführt wird und dabei von pauschalen Prämienzahlungen sowie von deren Obergrenzen abgesehen wird.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

**Einleitung für die Antworten:**

Die Hamburgische Bürgerschaft hat mit Drs. 21/4061 den Senat aufgefordert, angesichts veränderter Rahmenbedingungen im Schulbau, das Anreizsystem fifty/fifty organisatorisch und inhaltlich weiterzuentwickeln und ein ausgewiesenes Umweltinstitut mit der Konzeptentwicklung zu beauftragen. Diesem Ersuchen ist der Senat nachgekommen und hat das ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH (ifeu) mit der Aufgabe betraut. Über das Ergebnis hat der Senat der Bürgerschaft berichtet (siehe Drs. 21/13332). Im Rahmen der breiten Befassung der Hamburgischen Bürgerschaft im Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie, im Schulausschuss sowie im Plenum hat diese auch die Drs. 21/16971, die der Fragesteller hier im Vortext wortgleich wiedergibt, debattiert und abgelehnt.

Das Gutachten wurde am 22. November 2018 im Schulausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft ausführlich erläutert und diskutiert, siehe Ausschussprotokoll des Schulausschusses Nummer 21/35. Es berücksichtigt die geänderten Rahmenbedingungen im Hamburger Schulbau mit der Einführung des Mieter-Vermieter-Modells, Schwächen und Ungerechtigkeiten im bestehenden System wie sie zum Beispiel mit Drs. 21/13721 beschrieben werden, sowie die Entwicklungen in anderen deutschen Kommunen. Aufgrund umfassender Erfahrung mit der Einführung, Weiterentwicklung, Beratung und Betreuung verschiedener Anreizsysteme zum Energiesparen hat sich das ifeu dafür ausgesprochen, aufwendige und fehleranfällige nutzerbedingte Verbrauchsberechnungen möglichst zu vermeiden und den Schwerpunkt auf die Prämierung pädagogischer Maßnahmen zu legen.

Auf der Grundlage dieses Gutachtens wurde mit dem Jahr 2020 erstmals das neue Anreizprogramm Energie4 durchgeführt. Zu den bisherigen Erfahrungen mit dem Programm Energie4 hat der Senat zudem bereits ausführlich mit den Drs. 22/5845 und 22/6575 Auskunft gegeben. Im Startjahr des neuen Programms haben 245 Schulen erfolgreich teilgenommen. Die Einsparungen der beteiligten Schulen belaufen sich auf rund 1.160.000 Euro und es wurden dabei circa 4.240 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

**Frage 1:** *Welche Nachteile hatte aus der Sicht des Senats das Schulprojekt „fifty/fifty“?*

**Frage 2:** *Welche Vorteile hatte aus der Sicht des Senats das Schulprojekt „fifty/fifty“?*

**Frage 3:** *Wie bewertet der Senat das aktuelle Anreizsystem?*

**Frage 4:** *Welche Vorteile zum Projekt „fifty/fifty“ hat das neue Anreizsystem?*

**Frage 5:** *Welche Nachteile zum Projekt „fifty/fifty“ hat das neue Anreizsystem?*

**Antwort zu Fragen 1 bis 5:**

Siehe Vorbemerkung.

**Frage 6:** *Wie viele Prämien wurden in den letzten drei Jahren durch „fifty/fifty“ ausgeschüttet? Die Angabe ist pro Jahr vorzunehmen.*

**Frage 7:** *Wie viele Prämien wurden in den letzten drei Jahren insgesamt ausgeschüttet? Die Angabe ist pro Jahr vorzunehmen.*

**Antwort zu Fragen 6 und 7:**

Im Jahr 2018 wurden 1.208.000 Euro, im Jahr 2019 wurden 1.551.000 Euro und im Jahr 2020 (Umstellung auf Energie4) wurden 1.160.000 Euro ausgeschüttet. Das Abrechnungsjahr 2021 befindet sich aktuell in der Bearbeitung durch die Schulen.

**Frage 8:** *Welche Maßnahmen wurden in den letzten zwei Jahren von den Einsparungen finanziert?*

**Antwort zu Frage 8:**

Die Prämien werden den Schulen in ihrem Schulbudget zugewiesen und von diesen für schulspezifische Maßnahmen eingesetzt. Diese Maßnahmen werden nicht statistisch erfasst.

**Frage 9:** *Aus welchen Gründen sollten aus der Sicht des Senats nicht wieder 50 Prozent der Einsparungen ausgezahlt werden?*

**Antwort zu Frage 9:**

Der Anteil ist bei Energie4 nicht fest vorgegeben. Da in die Prämienberechnung auch die Schülerzahl, die Aktivitätskomponente und die Organisationskomponente einfließt, ist sogar eine Auszahlung von mehr als 50 Prozent der Einsparungen möglich.

**Frage 10:** *Welche Gründe stehen aus der Sicht des Senats einer Ausweitung des derzeitigen Anreizsystems auf alle öffentlichen Behörden entgegen?*

**Antwort zu Frage 10:**

Siehe Drs. 22/7587.